

Sie beginnen Verdacht zu schöpfen

4. Dezember 2022 | Andrei Martyanow

The Hill, diese Ansammlung von „Experten“ aus D.C., knirscht mit den Zähnen:

Die bevorstehende Deckelung des russischen Ölpreises weist alle Merkmale eines historischen Debakels auf, das sich abzeichnet. Monatelang haben die USA und die G-7 über einen komplexen Plan gefeilscht, um die Einnahmen des Kremls aus einigen seiner Ölexporte zu beschränken. Angesichts der sich abzeichnenden Frist für eine Lockerung der Ölsanktionen in wenigen Tagen sollten die politischen Entscheidungsträger den Plan verwerfen, da er kaum zu einem schnelleren Ende des Krieges in der Ukraine beitragen wird. Das Problem ist das Geld. Trotz des brutalen Krieges des russischen Präsidenten Wladimir Putin gegen die Ukraine und der nachfolgenden westlichen Sanktionen gegen sein Regime schwimmt Russland in Petro-Dollars. Nach Schätzungen des russischen Wirtschaftsministeriums wird das Land bis Ende des Jahres mit seinen Energieexporten einen Rekordumsatz von 338 Milliarden Dollar erzielen. Dieses Geld stützt die russische Wirtschaft, füllt die Leistungsbilanz auf und trägt – weniger direkt – zur Finanzierung von Putins Krieg gegen die Ukraine bei.

Die Verzweiflung trieft förmlich aus diesem Absatz. Der Autor stellt jedoch eine selbstverständliche Frage, die den „Planern“ in Washington, die immer noch in einer alternativen wirtschaftlichen und militärischen Realität leben, nicht in den Sinn gekommen ist:

Der offensichtlichste Fehler in diesem Plan war die fehlende russische Beteiligung. Was wäre, wenn der Kreml die Einhaltung der „Vereinbarung“ verweigern würde, wie Russland [kürzlich angedeutet hat](#)? Ein zweiter Knackpunkt war die Preisobergrenze selbst. Wäre sie zu hoch, würde Moskau überproportionale Gewinne mit Benzin erzielen, um seinen Krieg gegen die Ukraine zu finanzieren. Technokraten aus den teilnehmenden G-7-Ländern hatten die Aufgabe, einen „gedeckelten“ Preis für russisches Rohöl festzulegen und diesen – zumindest theoretisch – an sich ändernde Marktbedingungen anzupassen.

Nein, Russland hat das nicht „angedeutet“, sondern ausdrücklich gesagt, zuletzt heute:

„Wir arbeiten an Mechanismen, um die Verwendung von Preisobergrenzen zu verbieten, unabhängig davon, welches Niveau festgelegt wird, denn solche Eingriffe können nur zu einer weiteren Destabilisierung des Marktes und einer Verknappung der Energie-Ressourcen sowie zu geringeren Investitionen führen“, erklärte er und fügte hinzu, dass dies nicht nur Öl, sondern auch andere Produkte betreffen würde, die sowohl in Russland als auch in anderen Ländern auf dem Markt gehandelt werden.

Ich denke, deutlicher kann es nicht mehr werden. Im Gegensatz zum Verfasser des Artikels in *The Hill*, [Peter Doran](#), der der typische akademische Abfall aus dem düsteren „diplomatischen“ Korps der USA ist, ganz zu schweigen von der Verdummung durch ein betrügerisches „Russland-Studi-

en“-Programm der ASU, [weiß Herr Novak, wovon er spricht](#), denn er hat acht Jahre lang erfolgreich als russischer Energieminister gearbeitet und ist jetzt (seit zwei Jahren) stellvertretender Ministerpräsident. Wenn Novak also spricht, hört die ganze Welt zu. Dies ist keine Übertreibung.

Da Doran jedoch ein ungebildeter Schreiberling ist, was 99 Prozent der amerikanischen „Russland-Experten“ gemeinsam haben, versucht er immer noch, sich selbst und diejenigen, die den von *The Hill* veröffentlichten Unsinn in 99 Prozent der Fälle verbreiten, davon zu überzeugen, dass seine persönliche Russophobie und sein Mangel an Intellekt die Ergebnisse irgendwie beeinflussen können. Ich weiß, er hat *Krieg und Frieden* nie gelesen. Er schreibt:

Wenn die Begrenzung des russischen Ölpreises nicht zustande kommt oder nicht so funktioniert, wie von offizieller Seite beabsichtigt, sollten die USA und ihre Verbündeten das Programm fallen lassen und an ihrer früheren, aggressiveren Sanktionspolitik festhalten. Washington sollte sich ebenfalls vorrangig darum bemühen, die heimische Energieproduktion in den USA vollständig zu öffnen und gleichzeitig die Koalition der Länder zusammenzuhalten, die das amerikanische Sanktionsregime gegen Russland von vornherein unterstützt haben. Wir sollten Russland die „Kriegskräfte“ verweigern – die Petro-Dollars, die es braucht, um seine Invasion in der Ukraine aufrechtzuerhalten –, anstatt wie Händler auf einem Basar um Ausnahmen von einer strengen Sanktionspolitik zu feilschen.

Offensichtlich kann Doran, der keinerlei akademische und praktische Erfahrung mit seriösen Industrien und Politiken hat, nicht verstehen, dass er auf dem Schachbrett nur noch mit ein paar kleinen Figuren spielt, während Russland mit fast einem kompletten Satz spielt. Aber wie ich schon sagte – man kann diese Dinge den meisten US-„Experten“ nicht erklären, weil sie keine wirkliche Geschichte, keine wirkliche Wirtschaft, keine wirkliche Militärkunst, geschweige denn das wirkliche Russland im weiten Feld der betrügerischen „geisteswissenschaftlichen“ Programme in den USA lehren. Daher eine solche Verzweiflung.

Aber wenn Sie glauben, dass Doran außer einem zu Tode geprügelten Rezept für weitere Sanktionen noch andere praktische Vorschläge hat, um Russland den immensen Geldfluss zu verwehren, dann sollten Sie sich das hier ansehen – eine neue Möglichkeit, diesem verdammten Diktator Putin und diesen fiesen Russkis zu schaden. Man kann sich immer darauf verlassen, dass die Briten es bis zum Äußersten treiben:



INDEPENDENT

NEWS SPORT VOICES CULTURE LIFESTYLE TRAVEL PREMIUM

Nurses must drop pay demands to 'send clear message to Putin', cabinet minister says

Rob Merrick Deputy Political Editor • 1 hour ago • 346 Comments

Nurses and ambulance drivers are helping Vladimir Putin in his assault on Ukraine by demanding big pay rises, a cabinet minister has said, triggering widespread ridicule.

Kabinettsminister: Krankenschwestern und Ambulanzfahrer müssen Gehaltsforderungen aufgeben, um „eine klare Botschaft an Putin zu senden“.

Damit löste der Herr Minister allgemeinen Spott aus.

Ich weiß nicht einmal, wie ich das kommentieren soll, außer das zu wiederholen, was ich bis zum Überdruß sage: Die westlichen „Eliten“ sind Idioten und verzweifelt. Natürlich ist der Grund für die Verzweiflung von Nation zu Nation unterschiedlich, aber im Allgemeinen kann keine dieser „Eliten“ den Kurs von der Katastrophe abwenden, die sich vor unseren Augen abspielt. Es ist ein außer Kontrolle geratener Zug, der dabei ist, aus den Gleisen zu springen. Daher der schiere Kretinismus in den öffentlichen Reaktionen auf die Realität. Ich gebe zu Protokoll, dass man im Westen immer noch eine anständige MINT- und naturwissenschaftliche Ausbildung erhalten kann – nein, nicht dieses Bachelor-Studium, sondern ein Hochschulstudium –, aber der Bereich, der früher fähige politische Entscheidungsträger hervorbrachte, ist erledigt, er ist ein Ödland, das für die Entstehung einer politischen „Elite“ verantwortlich ist, die auf ganzer Linie völlig inkompetent ist.

Das ist eine schlechte Nachricht für den gesamten Westen, und nichts kann Europa retten, während die USA dabei sind, die letzten Reste ihrer – stets maßlos übertriebenen – Macht zu verlieren. Lasst uns hungern, um „eine klare Botschaft an Putin zu senden“. Das ist das einzige politische Mittel, das dem Westen bleibt ...